



NEUBAU IIHF, ZÜRICH

## INNOVATION IN KUPFER

**Das neue Bürogebäude des Internationalen Eishockeyverbands sollte etwas ganz Besonderes werden: Ein Bild von einem Bau, der nicht nur seinen Zweck erfüllt, sondern auch einen modernen Kontrapunkt zur herrschaftlichen Villa Landolt setzt. Die Architektin Tilla Theus nahm die Herausforderung an – und realisierte ihre Vision mit Hilfe der Scherrer Metec AG.**

Seit 2003 residiert die International Ice Hockey Federation IIHF in der Villa Landolt, die 1772 erbaut wurde und längst Zürcher Kulturgut ist. Um Platz für die administrativen Aufgaben zu schaffen, wurde Tilla Theus mit der Gestaltung eines zusätzlichen Bürotrakts beauftragt. Eine komplexe Aufgabe, da der Neubau einen markanten Akzent setzen musste, ohne die Anmut von Park und Villa zu beeinträchtigen.

### Die transparente Kupferhaut

Tilla Theus suchte nach einer Lösung, die sich diskret in die Umgebung einfügt und doch ihren eigenen Charakter hat. Sie wollte den Baukörper vollständig verhüllen, wobei die Gebäudehülle wie ein Vorhang wirken sollte, der vor Blicken schützt,

aber dennoch Licht ins Innere lässt. Zudem musste er wetterfest und wartungsfrei sein, und bei Wind durfte er sich weder bewegen noch irgendwelche Geräusche machen. Flexible Materialien wie Ketten oder lockere Geflechte schieden aus. Die Wahl fiel einmal mehr auf ein Metall, das sich durch Korrosionssicherheit, Festigkeit und gute Bearbeitungsfähigkeit auszeichnet: Kupfer. Der Grundstein für die Zusammenarbeit mit der Scherrer Metec AG, die schon früher innovative Metallarbeiten für die Architektin ausgeführt hatte, war damit gelegt.

### Die technischen Voraussetzungen

Die Idee einer transparenten Kupferhaut vor Augen, ging Scherrer Metec ans Werk. Nach unzähligen Versuchen mit unterschiedlichen Mustern, Strukturen und Bearbeitungsverfahren entstand ein Geflecht aus gestanztem und anschließend gewalztem Kupferblech, das den Vorstellungen der Architektin entsprach. Um die optische

EINFACH MEHR WERT.

**SCHERRER**



Vertikale, durch Federpakete gespannte Seile dienen als Führung für die Gleithülsen, mit denen die Kupferbahnen gehalten werden.



Die Kupferhaut ist bei direkter Sonneneinstrahlung Licht- und Wärmeschutz; innen sind nur Blendschutz-Rollos nötig.



Was von aussen wie eine geschlossene Fläche wirkt, zeigt von innen überraschende Transparenz: Die kupfernen Vorhänge geben den Blick in die Umgebung frei.

«Wer Visionen verwirklichen will, muss das Udenkbare denken.»

BEAT SCHERRER

Wirkung und die mechanischen Qualitäten unter realistischen Bedingungen prüfen zu können, wurden am Scherrer-Gebäude sogar Kupferbahnen in Grösse und Abstand wie beim geplanten Objekt montiert. Eine weitere Innovation war die Aufhängung des Fassadenvorhangs: Das quaderförmige Tragskelett wurde über 40 cm breite Umgänge rundum mit dem Bau verankert. Auf der Aussenseite wurden vertikale Seile geführt und von Stockwerk zu Stockwerk mit Federzügen gespannt. So konnten die Kupferbahnen am oberen Abschluss aufgehängt und mit straff geführten Gleithül-

sen an den Seilen fixiert werden, was Schwingungen oder Klappergeräusche auf ein Minimum reduziert.

Entstanden ist eine Kupferhülle, die das Gebäude mit jedem Wechsel des Lichts neu inszeniert. Bei direkt reflektiertem Sonnenlicht präsentiert es sich wie ein Monolith, bei Gegenlicht und diffusem Tageslicht offenbart es seine Struktur, und am Abend erstrahlt seine innere Energie. Ein gekonnter Brückenschlag zwischen Ästhetik und Funktionalität, zu dem Scherrer Metec einen wichtigen Beitrag leisten durfte.

NEUBAU IIHF, ZÜRICH

**BAUTRÄGERSCHAFT:**

Internationaler Eishockeyverband IIHF

**ARCHITEKTUR:**

Tilla Theus und Partner AG, Zürich

**SPENGLERARBEITEN:**

Scherrer Metec AG, Zürich

**UMFANG:**

Entwicklung einer transparenten Kupferhaut, Konstruktion der Aufhängung, Gesamtplanung, komplette Ausführung